

Tickets ins Theater gewonnen

Widnau «Der Rheintaler» und die «Rheintalische Volkszeitung» haben 5 x 2 Tickets für eine der sechs Vorstellungen des Dorftheaters Widnau verlost. Die Gewinner kommen aus Lüchingen, Au, Hinterforst und Rebstein.

Je zwei Tickets haben gewonnen: Margrit und Heinz Lippuner, im Fürli 9, Rebstein; Sibille Bauer-Hensel, Pappelstrasse 11, Au; Renate Kobler, Eichbergerstrasse 84, Hinterforst; Kurt Geiger, Erikaweg 5, Au; Gertrud Bartel, Im Moos 11, Lüchingen. (red)

Journal

Pro Senectute: Wassergymnastik

St. Margrethen Die allgemeine Fitness wird mit Hilfe einer effizienten und gelenkschonenden Bewegungsaktivität im Wasser erhöht. Wassergymnastik fördert die Beweglichkeit und auch das allgemeine Wohlbefinden. Es werden Kraft und Koordination verbessert sowie Herz und Kreislauf gestärkt. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 28. Februar, und dauert zehnmal 30 Minuten, jeweils donnerstags von 13.30 bis 14 Uhr oder von 14 bis 14.30 Uhr. Dieser Kurs findet im Mineralheilbad St. Margrethen statt. Kursanmeldung und weitere Informationen für Interessierte 60+ bei der Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch, www.sg.prosenectute.ch.

Nothilfekurs übers Wochenende absolvieren

Heerbrugg Den Nothilfekurs kann man übers Wochenende absolvieren. Der Samariterverein Au-Heerbrugg bietet die Möglichkeit am Freitag, 15. Februar, von 19 bis 22 Uhr und am Samstag, 16. Februar, von 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr (zehn Stunden) im Feuerwehrdepot Heerbrugg an. Dieser Kurs, der obligatorisch ist für alle angehenden Fahrzeuglenker, richtet sich auch an Personen, die ihr Wissen über Erste Hilfe auffrischen möchten. Der zertifizierte Kurs wird mit modernen Unterrichtsformen, viel Praxis sowie nach den neusten Richtlinien geführt. Anmeldungen an Roland Wetli, 071 744 43 04 oder www.samariter-au-heerbrugg.ch, Kursangebot.

Der Samariterverein führt BLS/AED-Grundkurs durch

Heerbrugg Der Samariterverein Au-Heerbrugg führt am Samstag, 9. März, einen BLS/AED-Grundkurs (Herzmassage) durch. Der BLS/AED-Grundkurs (BLS/AED/SRC Komplett) findet am Samstag von 8 bis 12 Uhr im Samariterlokal im Feuerwehrdepot statt. Es handelt sich um einen zertifizierten Kurs. Im Grundkurs lernen die Teilnehmer, wie man einen Herznotfall erkennt und welche Massnahmen eingeleitet werden müssen, bis der Patient in professionelle Hände kommt. Nebst der Herz-Lungen-Wiederbelebung (Herzmassage) üben die Teilnehmer die Anwendung eines AED-Gerätes (Defibrillator). Anmeldung und Auskunft bei Roland Wetli, Telefon 071 744 43 04, www.samariter-au-heerbrugg.ch, Kursangaben und Kursanmeldung.

Blindtext Blind Blind Blind

Widnauer kauft unterirdisches Dorf

St. Margrethenberg Erich Breitenmoser ist stolzer Besitzer der Festung Furggels oberhalb von Pfäfers. Es ist die grösste Festung der Schweiz im privaten Besitz.

Susi Miara

Im «Keller» von St. Margrethenberg, ob Pfäfers hat ein geheim gehaltenes «Gebirgsschlachtschiff» acht Jahrzehnte intakt die Zeit überstanden. Die Festung Furggels gehört zu den grössten Festungswerken, die in der Schweiz je gebaut wurden. Erbaut wurde das Artillerie-Werk ab November 1939 innerhalb von 38 Monaten. Die Baukosten lagen bei 5,191 Millionen Franken. Die Hauptaufgabe des Werkes war die Unterstützung der Abschnittstruppen mit Artilleriefeuer. Die Hauptbewaffnung bestand aus vier der grössten je in der Schweiz hergestellten Bunkerkanonen (Kaliber 15 cm) sowie vier 10,5-cm-Panzerturmkononen (360 Grad schwenkbar). Heute noch sind alle Geschütze vorhanden und können im grossen unterirdischen Labyrinth besichtigt werden. Bis Ende der 90er Jahre wurde die Festung kontinuierlich an die neuen Bedrohungen angepasst und daher stets auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Die letzte Renovation wurde 1999 durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf zwei Millionen Franken.

Unterirdischer geheimer Bunker

Bis 2002 war die Festung Furggels ein geheimer Bunker. Dank der umfangreichen Logistik konnten 600 Mann ein halbes Jahr in der Festung bleiben, ohne sie zu verlassen. Ab dem Haupteingang konnte man mit dem Lastwagen ca. 60 Meter in das Werkinnere fahren. Der schmale

Stollen mündet in einen grossen Raum, in dem der Güterumschlag geschützt erledigt werden konnte. Eine Drehscheibe ermöglichte das Wenden der Fahrzeuge auf kleinstem Raum. Die Infrastruktur umfasste 192 Räume, verschiedene Munitionsmagazine, eine Rettungsstation, ein Spital, eine Werkstatt, eine Telefonzentrale, einen Maschinenraum, ein 1,8 Millionen Liter fassendes Wasserreservoir verschiedene Mannschaftsunterkünfte, eine Kantine, eine Küche, sanitäre Anlagen und eine Totenkammer.

Seit 2002 ist die Festung im privaten Besitz

Im Jahr 2002 ging die Festung Furggels in privaten Besitz. Es fanden dort Führungen und Events statt. Seit 2011 führt Carmen Haag die Anlage. Ab 2017, noch bis Oktober, wirtet sie oberhalb der Festung in St. Margrethenberg im Restaurant Aelpli. Seit Anfang Jahr gehört die Festung und das Restaurant Aelpli Erich Breitenmoser.

Seit 2012 wieder zurück in Widnau

Erich Breitenmoser ist in Widnau aufgewachsen und mit 23 Jahren nach Amerika ausgewandert. Dort hat er Doktor der Chiropraktik studiert und eine sehr erfolgreiche Praxis geführt. Später arbeitete er als Geschäftsberater in der Gesundheitsbranche. Nach 30 Jahren kehrte er 2012 wieder zurück in die Schweiz und wohnt seither in der ehemaligen «Menzi»-Villa. «Ich wollte vor allem für meine beiden Kinder eine gute



Erich Breitenmoser vor dem Eingang der Festung Furggels. Bilder: pd

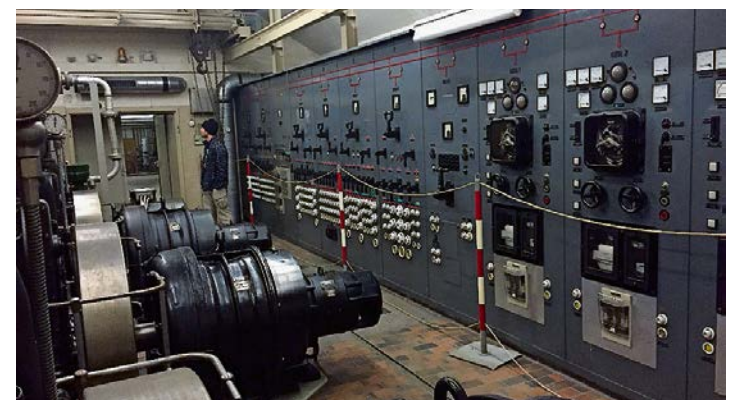
Schulbildung», sagt er. Ausserdem führt er in Balgach den privaten Bodyclub und präsidiert seit einem Jahr die SVP Widnau.

Schon immer habe er sich für das Schweizer Militär interessiert. Als er die Möglichkeit erhielt die Festung zu kaufen, habe er sofort zugeschlagen. «In Amerika sind Bunker ein Riesenthema», sagt er. Er selbst kenne viele Prepper (Personen, die sich mittels individueller Massnahmen auf jedwelche Art von Katastrophen vorbereiten, sei es durch Einlagerung von Lebensmittelvorräten oder Einrichtung von Schutzbauten) und findet den Gedanken, sich zu schützen nicht schlecht. Solchen Leuten möchte er die Möglichkeit bieten, Räume in der Festung zu mieten. Aus den USA habe er bereits die ersten Anfragen erhalten. Die hohen Betriebskosten möchte er vor allem durch die Vermietung der Räume decken. Bei konstanter Temperatur von 10 Grad eignen sich diese zum Beispiel als Lager für Lebensmittel, Wein, für Sicherung von Daten, für Bitcoin Mining, aber auch als Schiesskeller für Polizei oder Grenzschutz. In nächster Zeit möchte er einen Raum nach dem anderen erneuern. Auch sucht er noch Gönner und Sponsoren, die ihn materiell, finanzielle oder durch Arbeitseinsatz unterstützen. Auch möchte er weiterhin Führungen anbieten, dies aber nur auf Anfrage. Für ihn ist die Festung in erster Linie ein kulturelles Kunstwerk, das er erhalten möchte.

www.swissmountainfestung.ch



Die beiden Etagen sind durch ca. 20 Meter Fels voneinander getrennt.



Die Stromversorgung ist durch Notstromaggregate gesichert.



In der Festung befinden sich verschieden Räume mit total 541 Betten.



Auch die kleine Arztpraxis ist betriebsbereit.



In der Küche könnte man mit dem Kochen sofort loslegen.



Gemülich ist es auch im kleinen Restaurant.



Viel Platz in der Kantine